

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Salamanca liegt nordwestlich von Madrid. Mit dem Bus fährt man ca 2,5 Stunden und es gibt eine Zugverbindung von 1,5 Stunden. Auch vom Flughafen Madrid fährt ein Bus direkt bis nach Salamanca. Die Anreise ist daher sehr unkompliziert. Salamanca ist eine kleine Stadt mit einem wunderschönen historischen Ortskern. Die Landschaft drumherum ist eher karg, es gibt jedoch am Rande der Stadt einen schönen Fluss, an dem man ausgedehnte Spaziergänge unternehmen kann. Die Einwohner von Salamanca sind sehr herzlich und haben einen sehr angenehmen Umgang mit ihren Mitmenschen. Ich habe das Wintersemester dort verbracht und dadurch sehr starke Temperaturunterschiede erlebt. Während es im September und Oktober mitunter noch richtig heiß werden kann, sinken die Temperaturen im November und Dezember merklich. Die Temperaturen bewegen sich dann zwischen 4 und 10 Grad und in der Nacht kann es sogar Minusgrade haben. Das Leben in Salamanca ist in keiner Weise mit dem in Berlin vergleichbar und man muss sich wirklich vor Augen führen, dass es sich zwar um eine Studentenstadt jedoch um eine wirkliche Kleinstadt handelt. Obwohl Spanien gefühlt nicht so weit von Deutschland entfernt ist, ist auch der kulturelle Unterschied nicht zu unterschätzen. Es herrscht dort eine andere Mentalität, sei es im Privatleben oder an der Universität. Der Lebensrhythmus ist ein anderer: es spielt sich alles eher am Nachmittag und Abend ab. Ich hatte zum Beispiel fast nur nachmittags Unterricht und war häufig nicht vor 19 Uhr aus der Universität draußen. Zu Abend gegessen wird erst gegen 22/23 Uhr. Mit der deutschen Hektik kommt man hier oft nicht weit. Es kann schon mal passieren, dass der Kunde oder die Kundin vor dir in der Schlange 5 Minuten mit der Kassiererin oder dem Kassierer spricht und du nicht bedient wirst. Das ist dann nicht böse gemeint sondern einfach ganz anders als in Deutschland. Ich habe in Spanien also eine gewisse Gelassenheit entwickelt, die ich mir hoffentlich auch in Deutschland beibehalten werde. Am Anfang war es etwas ungewohnt, dass wildfremde Menschen dich mit Kosenamen ansprechen, doch mit der Zeit habe ich das richtig lieben gelernt und werde es in Deutschland sicher vermissen. Im Großen und Ganzen hat mir die spanische Lebensform sehr gut gefallen. Die Universität und die Veranstaltungen sind sehr verschult. Zwar werden Seminare und Vorlesungen getrennt voneinander angeboten, einen Unterschied konnte ich jedoch nicht festmachen. Überall Frontalunterricht: die Lehrenden gehen ihre Themen durch, die Studierenden machen sich Strichpunkte und dann wird alles in einer finalen Klausur abgefragt. Ich muss sagen, dass mir das nicht wirklich gefallen hat. Es entsteht kein Raum eigene Gedanken zu entwickeln. Man wiederholt nur das, was vor einem schon tausend andere wiederholt haben und was nach einem noch tausend andere wiederholen werden. Ich habe mich zeitweise wie in die Schule zurückversetzt gefühlt.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe ein Semester (WiSe 16/17) in Salamanca hispanistische Philologie studiert. Ich durfte Kurse aus dem ersten und zweiten Semester an der Universität von Salamanca wählen. Die Kurse basieren dort auch auf ECTS Punkten, wobei eine genaue Regelung wie viele Punkte für welche Arbeitsleistung vorgesehen sind (so wie das an der HU ist) nicht zu beobachten war. Es gab Kurse, in denen man 5 Essays schreiben musste und in der Klausur einem langen Fließtext und hat dafür am Ende 4,5 Punkte erhalten und dann gab es Kurse, in denen man keine Texte abgeben musste und die Klausur aus Multiplechoiceaufgaben bestand und für den hat man dann 6 Punkte erhalten. Ich habe an keinem Incoming-Programm teilgenommen. Am ersten Tag gibt es eine Einführungsveranstaltung, in der alles organisatorische besprochen wird. In der ersten Woche musst du dir deine Kurse zusammen suchen. Dann geht man ins Sekretariat und lässt sich für diese Kurse einschreiben. Ich habe soweit alle Kurse die ich bereits vorher in meinem Learning Agreement festgelegt hatte auch wahrgenommen. Bis auf einen, da dieser das Pensum überschritten hätte. Das Learning Agreement habe ich in Deutschland mit dem bereits veröffentlichten Vorlesungsverzeichnis der USAL zusammengestellt. Für Module, die in Deutschland 10 Punkte bringen, habe ich mir (zum Teil mehr als das deutsche Modul vorsehen würde, zum Teil weniger) Veranstaltungen im gleichen Rahmen von 10 Punkten gesucht, die mehr oder weniger die gleichen Inhalte vermitteln. Die Vorlesungen enden mit den Weihnachtsferien. Im Januar werden dann die Klausuren geschrieben. Ich habe in jedem meiner fünf Kurse eine Klausur geschrieben.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Alle Veranstaltungen an der USAL im Fach hispanistische Philologie finden auf Spanisch statt. Es wird ein Niveau von B2 verlangt. Ich wollte in Salamanca an einem Sprachkurs für Erasmusstudierende teilnehmen. Dieser wurde aber nur zu Zeiten angeboten, in denen ich in der Universität sein musste. Vorher wurde allerdings behauptet, dass man sich eine Zeit auswählen kann. Das hat mich sehr geärgert. Sprachkurse außerhalb der Universität sind sehr teuer und zu zeitintensiv, um sie nebenher belegen zu können. Mein Sprachniveau hat sich leider während des Aufenthalts nur in sehr geringem Maße verbessert

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich bin mit sehr hohen Erwartungen nach Salamanca gegangen, da ich immer wieder gehört hatte, dass es sich bei der USAL um einer der renommiertesten Universitäten in Spanien handelt. Außerdem schmückt die Uni sich mit dem Namen Campus of Excellence. Entgegen meiner Erwartungen habe ich eher simple und verschulte Lehrmethoden vorgefunden und war etwas enttäuscht. Das kann unter anderem auch daran liegen, dass wir Erasmusstudierenden nur Kurse aus den ersten beiden Fachsemestern wählen durften. Wem Auswendiglernen liegt, der ist hier klar im Vorteil. Viele Professoren/ Professorinnen haben Erasmusstudierende gerne in ihren Kursen gesehen, wie zum Beispiel die beiden Lehrenden des Kurses Intrroducción a la fonetica y fonología. Auch wenn der Kurs zum Teil etwas anspruchsvoll ist, würde ich ihn aufgrund des angenehmen Klimas unbedingt weiterempfehlen. Es gab jedoch auch Lehrende, die nicht so begeistert von ausländischen Studierenden waren, und dies auch deutlich gezeigt haben. Am Ende wurde ich jedoch von allen fair behandelt und benotet.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Das Institut hat zwar eine Cafeteria, ich habe jedoch nie dort gegessen. Die Cafeteria ist eigentlich wie ein normales Café und ich bin wenn dann eher in eines der umliegenden Cafés gegangen. Da ich aber meist eh erst am Nachmittag Unterricht hatte, habe ich häufig zu Hause gegessen.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Salamanca ist sehr klein. Ich bin nicht einmal mit dem Bus gefahren sondern immer gelaufen. Ich habe ziemlich nah am Zentrum gewohnt, deswegen habe ich auch kein Fahrrad gebraucht. Einige Kommilitonen/ Kommilitoninnen, die etwas weiter außerhalb gewohnt haben, haben sich jedoch ein preiswertes Fahrrad gekauft.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe in einer Wohngemeinschaft mit zwei Spanierinnen zusammengelebt. Das Zimmer hatte ich über eine Seite bei Facebook gefunden. Da ich erst einen Tag bevor die Vorlesungen begonnen haben, anreisen konnte, musste ich mir das Zimmer schon vorher suchen und mieten, ohne es richtig besichtigt zu haben. Viele sind 1-2 Wochen vorher nach Salamanca angereist und haben sich vor Ort ein Zimmer gesucht. Mein Zimmer hatte ca 8 Quadratmeter. Außerdem konnte ich die Küche, ein Wohnzimmer und das Badezimmer benutzen. Ich habe im Monats ungefähr 160 Euro gezahlt. Das war immer vom Gas- und Stromverbrauch abhängig. Wegen der niedrigen Temperaturen im Winter braucht man unbedingt eine Heizung. Ich war froh, dass wir eine Gasetagenheizung hatten und so selbst bestimmen konnten, wann und wie viel wir heizen. Viele Wohnungen haben aber Zentralheizung und man hat keinen Einfluss auf die Heizregelung.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Ich hatte vorher noch nie in einer Kleinstadt gelebt, deswegen war die Umgebung etwas gewöhnungsbedürftig für mich. Man findet hier natürlich kein so breites Angebot wie in Berlin. Ich bin zweimal die Woche zu einem Tanzkurs in der Tanzschule Breakology gegangen. Das hat mir wirklich gut gefallen. Mittwochs ist Kinotag und man kann für 3 Euro ins Kino gehen. Ansonsten findet man in der Innenstadt viele Bars. Donnerstags gehen die Salmantinos aus. Die dort übliche Art Party zu machen liegt mir allerdings nicht und so war ich nur ein paar mal am Donnerstag unterwegs.

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Zu den 160 Euro Miete kamen im Monat ca 10 Euro fürs kopieren, 35 Euro für die Tanzkurse, 60 Euro für Lebensmittel und 40 Euro für Bars und Cafés und andere Freizeitangebote wie Kino. Da mein Zimmer zwar möbliert aber sehr karg war, habe ich zu Beginn des Semesters ca 80 Euro in dessen Ausstattung investiert.

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

einverstanden.

nicht einverstanden.